

(Mobile library) Die Feengabe

## Die Feengabe

Von Barbara Schinko

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #685215 in eBooks Veröffentlicht am: 2015-10-01 Erscheinungsdatum: 2015-10-01 File Name: B015Q71CTE | File size: 55.Mb

**Von Barbara Schinko : Die Feengabe** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Feengabe:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein gelungenes Mrchen fr Liebhaber von Feengeschichten oder irischen Sagen Von Wolfspeaker Das Cover des Buches gefllt mir. Mit seinem Aussehen hebt es sich deutlich von den anderen Mainstream-Covern ab: Der Hintergrund ist in orange-braun gehalten, darauf befindet sich ein pergamentfarbenes Bild, auf dem ein Turm gezeichnet ist. Im

Hintergrund kann man Bume erahnen. Die Zeichnung ist von einer grünen Rankenbordüre umgeben, der Titel ist in gelber, eher altertümlicher Schrift über das Bild gedruckt. Mavie und Stella, die Töchter des Gouverneurs der Insel Dalin, kommen nach einem herrlichen Sommer bei ihrer Großmutter Grannie zurück nach Dalin. Dort träumt Stella nur von ihrem angehenden reichen Ehemann - den es noch gar nicht gibt - während der Wildfang Maeve die Gegend unsicher macht. Bei einem nächtlichen Streifzug beobachtet sie den rituellen Geisterer bei einem Ritual zur Abwehr der Feen, die nur zu gerne Menschen ins Feenreich entführen. Zu dem Ritual gehört auch der Tod einer Katze, doch das junge Kätzchen, das der Geisterer für sein Ritual ausgewählt hat, gehört dem Sohn des Daliner Abeckers, Sorley. Dieser hat - genau wie Mavie - etwas gegen ihre Opferung und gemeinsam verhindern sie das Ritual und den Tod der Katze. Eine Tat, die nicht ohne Folgen bleibt: Mavies Schwester Stella wird vom Elfenprinzen in sein Reich gelockt. Da Mavie Stella trotz der ständigen geschwisterlichen Streitereien liebt, hat sie nun nur noch ein Ziel: Die Schwester aus dem Feenreich zurück nach Dalin zu holen. Barbara Schinko schreibt die Feengabe so, wie Märchen erzählt werden. Die Geschichte [Die Feengabe] trug sich vor langer Zeit zu ...", so beginnt Maeve die Geschichte aus ihrer Kindheit. Und eh' sich der Leser versieht befindet er sich an Maeves Seite zu der Zeit, als Maeve ihr großes Abenteuer erlebte - ein Sommer, in dem sie einiges lernt - über die Liebe, die Feen, die Freundschaft, aber auch über sich selbst. Die zum Teil altertümliche Sprache könnte den ein oder anderen ins Stocken bringen - ich bin mir nicht sicher, ob jeder Leser (gerade Jüngere) mit Begriffen wie Abdecker oder Geisterer (der Begriff kam auch mir nicht im Geringsten bekannt vor) etwas anfangen können. Aber zu einem Märchen passen diese Begriffe, sie sind eben einfach märchenhaft - und da sich die Meisten aus dem Kontext erschließen, sollte es, abgesehen von leichten Anfangsschwierigkeiten, keine Probleme geben. Die Feen - die Fay - sind so beschrieben, wie ich mir die kalteblütigen Feen aus den irischen Sagen vorstelle: Sie entführen Menschen, ohne ein Gedanken an diese oder ihre Hinterbliebenen zu verschwenden - genau so, wie sie es mit Maeves Schwester Stella machen. Aber trotz allem sind sie auch schön, magisch und verführerisch. Es ist nicht schwer zu verstehen, dass auch Mavie und Sorley ihrem Bann erst einmal erliegen. Aber wie in den alten Märchen gibt es immer eine Chance, die Feen zu besiegen - eine Chance, die auch Sorley und Maeve haben und die man ihnen als Leser auch wirklich gönnt. Schließlich sind die beiden trotz - oder gerade wegen ihrer Macken - zuerst liebenswert. Ein rundum gelungenes Märchen für Liebhaber von Feengeschichten oder irischen Sagen. Ein Buch, auf das man sich einlassen muss - aber wenn man es tut, erwartet einen ein märchenhaftes Lesevergnügen - ob man es nun nur für sich liest oder beim Vorlesen mit jemandem teilt. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Märchen für Aufmerksame! Von Tanja Rast  
Meine Meinung: Verträumt und heiter beginnt Barbara Schinkos "Die Feengabe" in den Sommerferien der ungleichen Schwestern Mavie und Stella zu Besuch bei Großmutter Grainne. Nach der Rückkehr auf die heimatliche Insel Dalin geht alles schief, was schief gehen kann. Die heiratswütige große Schwester Stella lässt sich von einem Feenprinzen entführen, während Mavie zusammen mit ihrem neuen Freund Sorley ein Ritual verhindert, das den Bann erneuern soll. Immerhin sollte Sorleys Kätzchen dafür geopfert werden. Nun gilt es, Stella zu retten. Dumm nur, dass diese gar nicht gerettet werden möchte. Barbara Schinko legt uns eine dichtgewebte Geschichte vor, die in warmen Farben erzählt wird, den Leser verwirrt und bezaubert. Aufmerksamkeit ist gefragt, denn nicht nur merke ich dem Roman die liebevolle Recherche an, sondern folge vielen roten Fäden, die erst zum großartigen Ende vollends aufgelöst werden. Die Feenwelt Elphame ist schön und abstoßend zugleich, geheimnisvoll und verwirrend wie die Feenkönigin persönlich. Deren Sohn und Tochter machen es Mavie nicht leichter, den Feenzauber zu durchschauen und ihm vor allem zu widerstehen - wenn sie ihm denn wirklich widersteht? Ein Buch, das märchenhaft beginnt, und mir gerade anfangs ein wenig Durchhaltevermögen abverlangte. Das änderte sich schlagartig, als das ungleiche Duo Mavie und Sorley in Elphame ankam und schockiert feststellen musste, da die entführte Stella sich sehr wohl dort fühlt und gar nicht daran denkt, gerettet zu werden. Ab da konnte ich das Buch nicht mehr aus der Hand legen. Ein Wort noch zum Buch: Der Verlag Mondwolf legt mit "Die Feengabe" seinen ersten Roman vor. Wer bereits die Anthologie "Sagenkinder" kennt, weiß, wie liebevoll die Bücher aufgemacht sind. Die Coverillustrationen aus dem Haus Manticore sind wunderschön und wirken wie aus einem alten Buch gerissen und sorgsam über Jahrzehnte versteckt und aufgehoben. Allein die Farbgebung - so harmonisch und passend sie auch ist - ist ein wenig unglücklich, da besonders der Klappentext nicht ganz so leicht zu entziffern ist. 3 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Autorin die man sich merken sollte  
Von S+FB  
Barbara Schinko ist eine junge Autorin, die schon mit der recht kurzen Fantasy-Geschichte 'Rabenfeder' ihr Können unter Beweis gestellt hat. Es war nur eine Frage der Zeit, bis sie sich an einem weiteren Fantasy-Werk versuchen würde. Endlich ist es soweit und ein 300 seitiger Fantasy Roman für Leser ab 16 Jahren wartet nun auf den Leser. Doch auf den ersten Blick wirkt das Buch eher enttäuschend. Die düsteren Farben vom Cover passen gar nicht zu einem so farbenfrohen Buch, wie es die Kurzbeschreibung erwarten lässt. Der Klappentext lässt sich auf Grund der ähnlichen Farbe nur schlecht lesen, sodass man als Leser. Kein Vergleich zu den vorherigen Werken der Autorin. Man konnte nur hoffen, dass sie zumindest in ihrem gewohnt bildhaften Stil ihre einmaligen Ideen festgehalten hat. Der Leser wird in die Welt der Schwestern Stella und Mavie entführt. Sie sind die Töchter des Gouverneurs von Dalin, einer kleinen Insel. Während Stella nur von Kleidern, Prinzen und Romantik träumt, ist Mavie genauso abenteuerlustig wie ihre Großmutter Grainne. Den Sommer haben sie bei ihrer Großmutter verbracht und müssen nun zurück. Doch irgendetwas scheint nicht zu stimmen. Wie es scheint wird der Bann der Geister schwächer und die Feen gelangen in die Welt der Schwestern. Zeitgleich lernt Mavie Sorley, den Sohn eines Abdeckers kennen. Stella lernt hingegen den Prinzen der Feen kennen

und begleitet ihn. Für Mavie bedeutet es, dass sie mit Hilfe von Sorley und Grainne ihre Schwester retten muss. Doch die Reise und Rettung gestaltet sich schwerer als erwartet und sie müssen zahlreiche Abenteuer bestehen. Wie ihr merkt, ist die Geschichte komplex, aber inhaltlich ein ansprechendes Fantasy-Abenteuer für jugendliche Leser. Mit diesem Werk spricht Barbara Schinko jedoch nicht nur jüngere Leser an, sondern hat auch junggebliebene Leser wie mich überzeugt. Anfänglich schien mir der Einstieg etwas schwer, sodass meine Bedenken vom Cover her stetig wuchsen. Als Leser wurde ich einfach zu schnell in diese komplexe Geschichte geworfen und wusste gar nicht wo ich mich genau befand. War es noch die reale Welt, in die später Magie kommen würde oder war es doch schon eine ausgedachte Welt?! Zudem waren die Charaktere zwar bildhaft beschrieben, aber es dauerte einige Seiten bis sie mir vertrauter waren und ich mich besser in sie hineinversetzen konnte. Irgendwann ist jedoch der Punkt erreicht, an dem es Barbara Schinko schafft, eine fantasievolle, märchenhafte Stimmung zu schaffen. Gerade die märchenhafte Stimmung kommt besonders gut durch. Immer wieder kommt bei mir dieser Aha-Effekt, dass ich ein altes Märchen im Ansatz wiedererkenne. Das macht die Geschichte gleich noch liebenswerter. Dabei gibt sich die Autorin sehr viel Mühe, wenn es um liebevolle Details geht. Man sieht die farbenfrohen Schauplätze und ulkigen Figuren direkt vor seinem inneren Auge. Wer jetzt jedoch ein langweiliges Märchenbuch erwartet, wird enttäuscht oder besser gesagt überrascht. Mit jeder Seite baut die Autorin geschickt Spannung auf, die sie durch verschiedene Wendungen und Überraschungen auf einem angenehmen und konstant ansteigenden Level hält. Durch all diese Faktoren merkt der Leser gar nicht, wie schnell die Seiten an ihm vorbeifliegen. Es lässt sich einfach leicht und flüssig lesen. Ihre gelungene Handlung und der lebendige Stil werden mit einem krönenden Schluss abgerundet. Er ist authentisch, märchenhaft, spannend, logisch und passt perfekt zu der vorangegangenen Story. Zum Schluss hatte ich Mavie durch ihre liebe, chaotische Art, so sehr ins Herz geschlossen, dass ich etwas traurig war, als das Buch endete. Aber auch die anderen Charaktere sind nicht nur individuell, sondern so ansprechend, dass man sie einfach nur ins Herz schließen kann. Für jeden Leser ist mindestens eine Figur dabei, die ihnen gefallen wird. Vom coolen Held, über den trottigen Prinz bis hin zum bösen Krieger ist alles dabei. Hier hat die Autorin viel Kreativität an den Tag gelegt. Im Großen und Ganzen wirkt das Buch auf den ersten Blick eher abschreckend, aber verzaubert jung und alt durch einen märchenhaften Inhalt. Mich konnte Barbara Schinko erneut mit ihrem lebendigen, detaillierten, liebevollen und erfrischenden Stil überzeugen.====Bewertung====Barbara Schinko glänzt als junge Autorin mit einem besonders modernen und frischen Stil. Ihre Werke sind einmalig fantasievoll und suchen ihresgleichen. Da nimmt man das düstere Cover gerne in Kauf. Von mir gibt es fünf Sterne.

**Kurzbeschreibung** Für uns Menschen ist die Liebe eine Gabe. Für die Feen dagegen ist sie bloß ein Spiel. Das muss die 15-jährige Mavie erfahren, als ihre Schwester dem Feenprinzen Cahill in sein Reich folgt. Unterstützt von ihrem Freund Sorley und von Grainne, einer ehemaligen Piratin, macht sich Mavie auf, um ihr Schwesterherz zu befreien. Doch kann man jemanden retten, der nicht gerettet werden will?  
**Kurzbeschreibung** Für uns Menschen ist die Liebe eine Gabe. Für die Feen dagegen ist sie bloß ein Spiel. Das muss die 15-jährige Mavie erfahren, als ihre Schwester dem Feenprinzen Cahill in sein Reich folgt. Unterstützt von ihrem Freund Sorley und von Grainne, einer ehemaligen Piratin, macht sich Mavie auf, um ihr Schwesterherz zu befreien. Doch kann man jemanden retten, der nicht gerettet werden will?  
**Über den Autor und weitere Mitwirkende** Barbara Schinko, geboren 1980, wuchs in einer österreichischen Kleinstadt auf. Ihre Kindheit spielte sich zwischen Biberbergen und den Welten in ihrem Kopf ab. Später studierte sie internationale Wirtschaftsbeziehungen, lebte mehrere Monate lang in Irland und reiste im Wohnmobil durch die USA. Wenn sie nicht arbeitet, sitzt sie in ihrem geliebten Hängesessel auf dem Balkon und träumt sich ans Meer. Für ihre Bücher wurde sie mit mehreren Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis (2016) sowie dem Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien (2016).